

Protokoll der 26. Sitzung des Stadtteilbeirates Südstadt am 13.8.2019 im Familienzentrum

Protokoll J. Mose

Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung und Formalia

Der Vorsitzende des Stadtteilbeirates begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind neun stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das Protokoll vom 03.04.19 (Sondersitzung) wird mit acht Stimmen bei einer Enthaltung und das Protokoll vom 25.06.19 mit acht Stimmen bei einer Enthaltung bestätigt.

TOP 2 Anträge zum Verfügungsfonds

M. von Piotrowski und das QM berichten über das Verfügungsfondsprojekt Garten für Kinder. Die Kinder besuchen trotz der meist extremen Wetterbedingungen mit Enthusiasmus jeden Mittwoch ihren Garten. Dank der Zuwendung des Landkreises ist auch die Miete für die nächsten Jahre gesichert.

D. Hinz berichtet von der Fotosafari. U. Schaffer war an fünf Tagen mit den Grundschulkindern, die an der Ferienbetreuung im Familienzentrum teilnahmen u.a. in der Südstadt und an der Trave unterwegs. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Die Verwendung der Einmal-Kameras habe sich bewährt, da so die Beschädigungen, die beim Umgang der Kinder mit den Geräten entstanden seien, nicht weiter schlimm gewesen seien. Für die Kinder sei es eine Herausforderung gewesen, mit der begrenzten Anzahl an Bildern auszukommen. T. Stahl fragt nach, ob eine Ausstellung geplant sei. D. Hinz antwortet, dass es aufgrund des Urlaubes von ihr und U. Schaffer noch keine Möglichkeit gegeben hätte, dies zu besprechen.

TOP 3 Angelegenheiten des Quartiersmanagements

Die neue Ausgabe der Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“ ist gedruckt und verteilt. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Mitte November. Veranstaltungshinweise und Hinweise für Artikel/Gastbeiträge sind weiterhin willkommen.

Das Quartiersmanagement (QM) berichtet von seiner Sommertour. Es wurden bei allen Terminen Gespräche geführt. Dabei variierten die Dauer und Anzahl jedoch nach Standort und Wetter.

Die Suche nach Namensvorschlägen für das „WestTor“ läuft weiter. Hinzugekommen sind seit der letzten Sitzung mehrmals der Vorschlag Gustav Böhm Platz sowie einmal Uwe Bangert Platz. Das QM schlägt vor, die Ideensammlung mit der Sitzung am 25.11. zu beenden und eine Empfehlung in die städtischen Gremien zu geben.

Der Termin für das Picknick im Südstadtpark wird der 06.09.19 ab 15:00 Uhr. Die ersten Kuchen sind schon angekündigt. Das QM erneuert seine Einladung auch an Mitglieder des Stadtteilbeirates.

TOP 4 Rolle des Stadtteilbeirates

T. Schnoor bittet mit Verweis auf den Unmut nach der letzten Entscheidung zum Lärmschutz im Südstadtpark in der Stadtvertreterversammlung um Meinungen zur Rolle des Stadtteilbeirats.

T. Stahl findet die bisherige Einbindung in politische Entscheidungen bis auf den angesprochenen Fall gut und ausreichend.

A. Eick vermisste die Präsenz des Stadtteilbeirates während der Entscheidungen zum Südstadtpark. T. Schnoor merkt an, dass er nicht eingeladen worden sei und dann kein Rederecht besitze, wenn er bei den Gremiensitzungen anwesend sei.

M. Wittern regt an, im Stadtteilbeirat einen TOP Berichte aus der Politik einzuführen, in dem Parteienvertreter von den Sitzungen berichten.

A. Thomsen schlägt vor, dem Stadtteilbeirat denselben Status wie dem Seniorenbeirat zu verschaffen. U. Heldt Leal teilt mit, dass das im Rathaus zuständige Hauptamt mitgeteilt hätte, dass es sich bei dem Südstadtbeirat um keinen „sonstigen Beirat“ nach § 47 d GO handelt. Dieses müsse speziell durch eine Satzung der Stadtvertretung erlassen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass für alle Mitglieder des Beirates – und die interessierte Öffentlichkeit – die Möglichkeit bestehe, sich über das Ratsinformationssystem zu informieren und an den Sitzungen teilzunehmen. A. Thomsen fragt nach der Meinung der Verwaltung zur Einbindung des Stadtteilbeirates. U. Heldt Leal hält das bisher praktizierte Vorgehen generell für angemessen; in dem o. g. Fall gehe es der Verwaltung ausschließlich um die kurzfristige Bereitstellung der Haushaltsmittel für die Errichtung eines Zaunes am Multifunktionsspielfeld, der während der Sommermonate zur Lärmbekämpfung im Südstadtpark beitragen solle. Parallel solle die Prüfung von Alternativen erfolgen. Insoweit sei keine ausdrückliche Einladung des Beiratvorsitzenden erfolgt. Eine Information sei für diese Beiratssitzung geplant gewesen. Die Antragstellung seitens der Fraktionen mit weitergehenden Entscheidungen sei seitens der Verwaltung nicht abzusehen gewesen.

M. Wittern verweist auf die Möglichkeit der Gründung von Ortsbeiräten. M. Schwilp fragt nach dem Beauftragten der Stadtvertretung für die Südstadt.

I. Roth klärt auf, dass die Vertreter der Fraktionen die Themen der Südstadt in die Parteien einbringen und es keinen speziellen, überparteilichen Vertreter für die Südstadt gebe.

A. Eick schlägt vor die Protokolle des Stadtteilbeirates an die Stadtvertreter zu verschicken und regelmäßig in den Gremien Bericht zu erstatten. U. Heldt Leal weist auf die Veröffentlichung der Protokolle im Internet hin und schlägt vor, den jährlichen Bericht des QMs im Bauausschuss durch Vertreter des Stadtteilbeirates zu unterstützen. D. Hinz verweist auf die Sitzung im Sozialausschuss in der sie berichtete.

M. Wittern fragt nach, ob die Rolle des Stadtteilbeirates weiter formalisiert werden soll. D. Hinz zählt Empfehlungen aussprechen und Entscheidungen über Anträge des Verfügungsfonds als Handlungsmöglichkeiten des Beirates auf und fragt nach der Zukunft des Stadtteilbeirates nach Ende der Städtebauförderung.

Das QM äußert Verständnis für die Unzufriedenheit mit dem fehlenden Rederecht in den Gremien. Trotzdem hält es den Beirat für eine hörbare Stimme in der Politik. Die Vorschläge zur Verbesserung der Erreichbarkeit des ÖPNV werden umgesetzt, Beteiligung an Planungen seien aufgegriffen worden (mehr Parkplätze am zukünftigen WestTor). Außerdem sei der Stadtteilbeirat ein wichtiges Instrument der Vernetzung, wie die Anträge zum Verfügungsfonds zeigten. Das QM hoffe deshalb, dass das Gremium in ähnlicher Form auch über die Laufzeit der Sozialen Stadt hinaus bestehen bleibe.

Eine Empfehlung für die politischen Gremien wird nicht formuliert.

TOP 5 Sonstiges

U. Heldt Leal informiert über die Sachstände der Bauprojekte in der Südstadt.

Die Ausführungsplanung für das WestTor solle im September fertiggestellt werden und werde im Anschluss vom Ministerium baufachlich geprüft. Die Ausschreibung der Arbeiten könne dann ab Winter erfolgen, so dass mit dem Beginn der Arbeiten in 2020 zu rechnen sei.

Auch für die Baumaßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im öffentlichen Raum in der Südstadt wird derzeit eine Ausführungsplanung erstellt. Hier erfolge derzeit noch die Vermessung einiger Teilbereiche. Nach der erfolgten baufachlichen Prüfung und Freigabe durch das Ministerium könne voraussichtlich erst in 2021 gebaut werden, u.a. auch damit die Fördermittel gleichmäßig abgerufen werden könnten.

Im Südstadtpark seien die kleinteiligen Lärminderungsmaßnahmen beauftragt und sollen ab Mitte September ausgeführt werden. Die Schilder in syrischer Schrift seien aufgehängt.

Für die zweite Runde der Beantragung der Fördermittel für die Umgestaltung des Schulhofes der Schule am Burgfeld werde eine Planung mit Kostenschätzung benötigt. Die hierfür erforderlichen Leistungen eines Landschaftsplanungsbüros seien europaweit ausgeschrieben. Die Ausschreibung dauere ungefähr ein halbes Jahr, so dass 2020 mit einem Planungsverfahren mit intensiver Beteiligung, besonders der Schule, zu rechnen sei.

Für den Bauantrag zur Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes im Gewerbegebiet Burgfelde sei ein Lärmschutzgutachten in Auftrag gegeben worden. Eine Rückmeldung des Kinder- und Jugendbeirates hierzu liege noch nicht vor; geplant sei, sich im November im Rahmen einer Zukunftswerkstatt der Jugendgerechten Kommune damit zu beschäftigen.

Die Errichtung der auf Initiative des Stadtteilbeirates geplanten zusätzlichen Bushaltestelle sei für 2020 geplant.

An den von D. Fiesinger vorgeschlagenen Alternativstandorten könne kein Ersatz für das Multifunktionsfeld errichtet werden, da die Abstände zur Wohnbebauung und zum Wald zu gering seien.

U. Heldt Leal berichtet, dass der Verein Dose e.V. die Abrechnungsunterlagen für die beantragten Mittel aus dem Verfügungsfonds nachgereicht habe und diese nun von N. Krempe geprüft würden.

H. Jokisch erinnert daran, dass am WestTor ein historischer Wegstein stehe, der bei den Baumaßnahmen erhalten bleiben solle. Er merkt an, dass die Mitfahrbank nicht dem geplanten Zweck entsprechend genutzt werde.

P. Shakunle fragt, wo öffentliche Basketballplätze geplant seien. U. Heldt Leal verweist auf die Planungen im Gewerbegebiet. P. Shakunle fragt nach, ob der Tartanplatz hinter der Franz-Claudius-Schule aufgewertet werden könne. A. Eick wendet ein, dass die Plätze an den Schulen gesperrt seien, da mit der öffentlichen Nutzung schlechte Erfahrungen gemacht worden seien.